

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

3 | 2012

Wir schaffen das!

Hilfe annehmen und sich stark machen. > 4

Welchen ANREISSER hier aufs COVER??

Welchen ANREISSER hier aufs COVER??

Reformbedarf.
Sachwalterschaft in der Kritik. > 23

xxxxxxx.
xxxxxxxxx. > xx

xxxxxxxxx.
xxxxxxxxxxx. > xx



8



28



4



EDITORIAL

Christoph Gleirscher,
Geschäftsführer NÖ Hilfswerk

Professionell unterstützen und dabei Mensch bleiben

In den ersten 140 Tagen als Geschäftsführer des NÖ Hilfswerks habe ich sehr viele Menschen und Einrichtungen kennengelernt. Viele Hilfswerk-Standorte in allen Teilen des Bundeslandes habe ich besucht. Ich habe mir einen persönlichen Eindruck von der Vielfalt unserer Leistungen und Angebote machen können, die wir für die Familien unseres Landes erbringen – angefangen von allen Themen rund um die Hauskrankenpflege über die Bedürfnisse im Rahmen der Erziehung bis hin zu spezifischen Fragestellungen in unseren Zentren für Beratung und Begleitung. Vom Engagement der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch von der Unterstützung durch die regionalen Hilfswerke bin ich sehr beeindruckt. Man sieht und spürt, dass der Grundgedanke des NÖ Hilfswerks lebendig und notwendig ist. Nämlich: den Familien in ihren Bedürfnissen zu helfen und sie dabei zu unterstützen, mit verschiedenen Herausforderungen fertig zu werden. Oft bedeutet dies auch mit Einschränkungen fertig zu werden und akzeptieren zu müssen, dass manches nicht mehr so ist, wie es war und vielleicht auch nie wieder so sein wird.

Diese Aufgabe ist eine große Verantwortung. Hier professionell zu unterstützen und dennoch Mensch zu bleiben ist eine herausragende Leistung, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tagtäglich erbringen – Qualität von Mensch zu Mensch eben. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern von Herzen eine gute Zeit und bedanke mich bei allen, die unsere Arbeit unterstützen.

Ihr Christoph Gleirscher

COVERSTORY

- 4 **Wir schaffen das.** Hilfe annehmen und sich stark machen.
- 8 **Burn-out.** Lang geht es – doch irgendwann nicht mehr.

PFLEGE & BETREUUNG

- 13 **Diskussion.** „Man darf Menschen nicht entwurzeln!“
- 15 **Zu Hause alt werden.** Mobile Betreuung ist Weg in die Zukunft.
- 18 **Wundmanagement.** Wundversorgung im eigenen Zuhause.

HILFSWERK

- 23 **Sachwalterschaft in der Kritik.** Hilfswerk-Präsident Othmar Karas über Reformbedarf.
- 25 **Herz der Liebe.** Hilfswerk Austria International hilft Kindern in Haiti.
- 26 **Motorisierte Premiere.** Das neue Hilfswerk-Mobil.
- 27 **Hilfswerk Family Tour.** Die Stationen im Herbst.
- 28 **Forschungsprojekt.** Wir forschen – Sie testen!
- 29 **Bestellservice.** Broschüren für Jung und Alt.

„Wir wollen betreutes Wohnen und andere alternative Wohnformen forcieren. So können wir die Lücke zwischen dem Pflegeheim und der Hauskrankenpflege in der eigenen Wohnung schließen.“

Michaela Hinterholzer,
Präsidentin NÖ Hilfswerk

(lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 15)



Medieninhaber und Herausgeber: NÖ Hilfswerk, Landesgeschäftsstelle **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, NÖ Hilfswerk Landesgeschäftsstelle, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/249 DW 1124, Fax DW 1721, E-Mail: marketing.support@noe.hilfswerk.at **Redaktion Niederösterreich:** Martina Kern, Petra Satzinger **Redaktion:** Elisabeth Anselm, Harald Blümel, Martina Goetz, Monika Gugerell, Daniel Gunzer, Daniela Gutsch, Esther Hermann, Brigitte Hingerl, Martina Kern, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Petra Satzinger, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), Hilfswerk Niederösterreich, www.shutterstock.com (Cover, Seite 4, 5, 6, 8, 9, 21; EXTRA Seite 1), **Gesamtauflage:** 135.000 Stück, österreichweite Distribution, davon über 90% durch persönlich adressierte Sendungen. **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/404 42-0 **Anzeigenverkauf (Niederösterreich):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/404 42-0 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch, 1070 Wien **Organisation Druck/Versand:** Kastelic GmbH, 1190 Wien **Druck:** Wograndl Druck GmbH, 7210 Mattersburg



Informationen

Hilfswerk – Partner der Familien bei der Kinderbetreuung

- Tagesmütter/-väter und Mobile Mamis
- Kinderbetreuungseinrichtungen
- Oma/Opa- und Babysitterbörse
- Spielgruppen
- Ferienbetreuung
- Kinderbetreuung bei Messen und Veranstaltungen

Bei Fragen zum Thema Kinderbetreuung wenden Sie sich an das NÖ Hilfswerk Tel. 02742/249-1403

Mehrfachbelastung, ein Frauenschicksal

Kinderbetreuung. Berufstätige Frauen sind heute mehrfach belastet.

Den Spagat zwischen Familie und Job schaffen die meisten Frauen nur mit Teilzeitjobs. Die Großeltern, die früher bei der Kinderbetreuung mitgeholfen haben, arbeiten selbst noch und haben wenig Zeit. Eine gut funktionierende Kinderbetreuung ist das „Um und Auf“, um die Familien

in dieser Situation zu entlasten.

NÖ Hilfswerk ist größter Anbieter privater Kinderbetreuung

Mit einer vielfältigen Palette an Kinderbetreuungsangeboten erleichtert das Hilfswerk Familien den Alltag. Mit Unterstützung lassen

sich Familie und Beruf besser und entspannter vereinbaren. Und da kein Kind wie das andere ist, keine Familie wie die andere ist, hat das NÖ Hilfswerk für individuelle Bedürfnisse auch individuelle Lösungen. Beim NÖ Hilfswerk sind Sie und Ihre Kinder in guten Händen. <

Tagesmütter beim Markt der Möglichkeiten

„30 Jahre Tagesmütter“: ein Grund zum Feiern. Ein Leben. Lernen. Wachsen-Fest. Ein Mix aus Kabarett, Vorträgen, Musik und Tanz war der gebührende Dank an die Tagesmütter.

Einige warfen sich für einen Schnappschuss mit Fidi, dem entzückenden Hilfswerk-Maskottchen, in Pose. Dafür wurde das Z2000 in Stockerau zu einer riesigen Markthalle umfunktioniert, inklusive Kreativecke, in der eine riesige Fahne entstanden ist.

Im großen Mitsingfinale wurde der auf Hilfswerk-Inhalte umgetextete Evergreen „Da Do Run Run“ zum Besten gegeben. Die Tagesmütter waren begeistert und allgemeiner Tenor des Fests war: „Wir haben den Tag sehr genossen, es war alles perfekt!“ <

50 Tagesmütter erhielten die ersten Qualitätszertifikate überreicht. Damit erkennen Eltern auf einen Blick, wie gut die Tageseltern ihres Kindes sind. Nach zwei interessanten Vorträgen wurden die Tagesmütter beim Flanieren zwischen den Ständen des Markts der Möglichkeiten entdeckt. Beim Fitnessstest oder bei den Vitalcoaches gesichtet, andere wiederum waren in Fachliteratur vertieft.



Die Tagesmütter präsentieren stolz ihre Zertifikate.

Lang geht es – doch irgendwann nicht mehr

Burn-out. Es beginnt mit übermäßigem Stress und dem inneren Zwang, es gut machen zu wollen. Die eigenen Bedürfnisse werden nicht mehr wahrgenommen, und dann kommt irgendwann der seelische Zusammenbruch. Die Rede ist vom Burn-out. Im Interview gibt Dr. Herta Hajos Hinweise zur Prävention.

Was sind typische Symptome eines Erschöpfungssyndroms?

Häufige Anzeichen sind zum Beispiel Schlafstörungen und Müdigkeit, emotionale Leere, sozialer Rückzug, erhöhte Reizbarkeit, herabgesetzte Belastbarkeit und Konzentrationsfähigkeit, vermindertes Interesse an Sex, diffuse Schmerzen oder Angstgefühle.

Mehr als die Hälfte der Betroffenen mit Burn-out-Syndrom leidet zusätzlich unter Depressionen.

Was empfehlen Sie Betroffenen?

Wenn die ersten Anzeichen entstehen, ist es wichtig, bewusst entgegenzuwirken: Pausen einlegen, abschalten, der Freizeit Raum geben, Familienleben und soziale Kontakte pflegen oder sich einem Hobby widmen – das Leben im Gleichgewicht halten zwischen Anspannung und Entspannung.

Auch Entspannungstechniken sind

dabei hilfreich. Im fortgeschrittenen Stadium ist zusätzlich zu Psychotherapie auch medikamentöse Unterstützung erforderlich, um beispielsweise wieder schlafen zu können.

Was macht das Hilfswerk als Arbeitgeber, um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund zu erhalten?

Eine große Errungenschaft des NÖ Hilfswerks ist das Employee-Service.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit – gegen einen geringen Beitrag –, Beratung oder Psychotherapie in den Zentren für Beratung & Begleitung in Anspruch zu nehmen.

Vorbeugende Maßnahmen wären sicher auch die Schulung von Führungskräften in Bezug auf Gestaltung eines positiven Arbeitsklimas oder Erkennen von drohendem Burn-out.



Dr. Herta Hajos, Zentrumsleiterin in Korneuburg, Klinische Psychologin und Gesundheitspsychologin, Personenzentrierte Psychotherapeutin, Fortbildung in Körperpsychotherapie

Was würden Sie einer Person raten, die vorbeugend etwas gegen Burn-out machen will?

- Versuchen Sie die Ursachen für Ihren Stress herauszufinden. Hierfür eignet sich eine Selbstbeobachtung mit einem Protokoll gut. Damit kann man am ehesten einen Zusammenhang zwischen auslösenden Situationen und den Beschwerden erkennen und in Zukunft daran arbeiten, diese zu vermeiden oder zumindest zu reduzieren.
- Versuchen Sie, sich langfristige Ziele im Leben zu setzen und nicht allein auf kurzfristige Erfolge zu hoffen. Vergleichen Sie ihre aktuelle Lebenssituation und versuchen Sie sich vorzustellen, was sich in sechs Monaten, einem Jahr oder fünf Jahren verändert haben soll.
- Bauen Sie positive Erlebnisse und Aktivitäten in den Alltag ein.
- Pflegen Sie soziale Kontakte.
- Treiben Sie Sport. <



Rechtzeitig aus dem „Hamsterrad“ aussteigen und Hilfe annehmen.

Alles unter einen Hut bringen

Mehrfachbelastung. Maria Glück ist verheiratet, Mutter von zwei Kindern und als Schneiderin tätig. Zusammen mit ihrem Gatten führt sie die Landwirtschaft.

Im gemeinsamen Haushalt leben auch ihre Schwiegereltern. Seit Jahren pflegt sie ihren mittlerweile 83-jährigen Schwiegervater. Sie umsorgt ihn liebevoll und versucht, noch vorhandene Fähigkeiten zu fördern. Sie ist immer bemüht, zu einem geregelten Tagesablauf zu kommen, ihren Beruf sowie die Pflege und Betreuung „unter einen Hut“ zu bekommen. Aufgrund der Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Schwiegervaters nimmt die Familie ab Juli 2004 die Angebote des NÖ Hilfswerks in Anspruch. Einmal täglich kommt eine diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin des Hilfswerks Horn vorbei und führt medizinische und pflegerische Tätigkeiten durch. „Es ist für mich eine wohltuende und

bedeutende Entlastung, aber auch ein Lernprozess, meinen Schwiegervater jemand anderen anzuvertrauen“, berichtet Maria Glück.

Bei Bedarf beraten die Hilfswerk-Mitarbeiter/innen die Familie in allen Belangen mit der vielfältigen Angebotspalette. „Ich bin mit der Unterstützung sehr zufrieden und kann auch mehr auf meine eigenen Bedürfnisse und ausreichende Erholungsphasen achten sowie Zeit für mich finden“, erzählt die zufriedene Angehörige. <

Informationen

Wenn Sie als Angehöriger eines pflegebedürftigen Menschen Unterstützung brauchen, wenden Sie sich bitte an das NÖ Hilfswerk: Tel. 02742/249-1317

„Ich hoffe, dass die Kraft lange hält“

Reportage. 42 Tage psychosoziale Rehabilitation. Viele Tränen, wenig Lachen und unzählige Gespräche. Der Tag der Entlassung ist da.

Die Angst, den geschützten Rahmen zu verlassen, sitzt im Hinterkopf. Wie lange werden die guten Vorsätze halten? Angela Wirzlberger will sich dem immensen Druck eines Büroalltags nicht mehr aussetzen. Und wenn doch, dann möchte sie sich Auszeiten einplanen, auf ihr Bauchgefühl hören und bewusst entschleunigen.

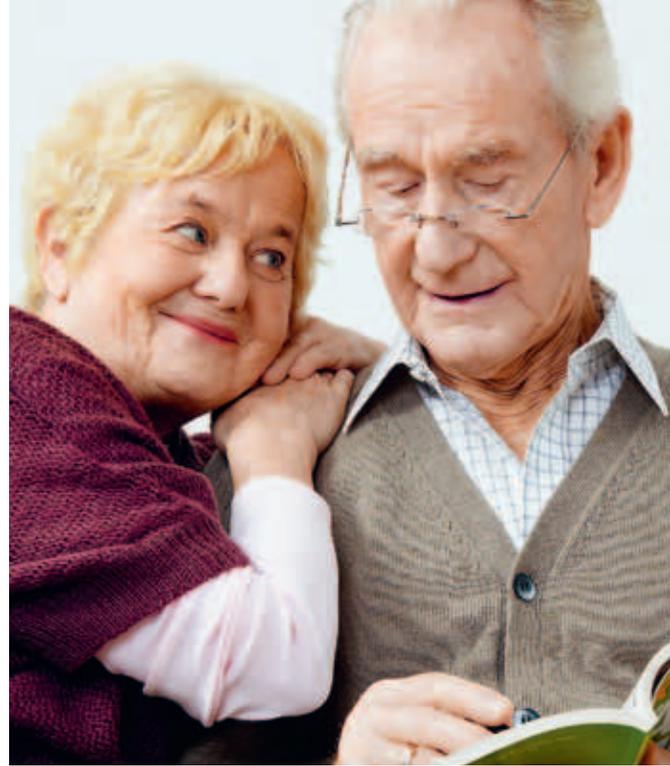
Lange Zeit war dies anders. Sie hat den Stress, die Magenschmerzen und die Schlaflosigkeit ignoriert, bis dann im Jänner 2011 der Zusammenbruch kam. Die 44-Jährige hatte einige Schicksalsschläge hinter sich, sich aber nicht die Zeit zum Aufarbeiten genommen. Dazu kamen berufliche Probleme, der Körper

zeigte bereits erste Veränderungen. Sie hatte Gewicht verloren und zwei Jahre schon nicht mehr durchgeschlafen. Dann brachte ein unbedachter Satz des Chefs das Fass zum Überlaufen. Die Mutter zweier Teenager wurde mit Unterstützung ihres Lebensgefährten zum Arzt gebracht, der ihr Tabletten verschrieb. Über Mundpropaganda kam die gelernte Einzelhandelskauffrau zu Dr. Herta Hajos ins Zentrum für Beratung & Begleitung in Korneuburg. „In kostbaren 20 Stunden, wofür ich sehr dankbar bin, haben wir gemeinsam die Vergangenheit aufgearbeitet“, erzählt Angela Wirzlberger. Zeitgleich wurde um einen Rehaplatz angesucht, der ein halbes Jahr später zur Verfügung



stand. Die Familie war ihr in dieser Zeit eine große Stütze, die Therapien sehr erfolgversprechend. Im Moment wartet die Burn-out-Betroffene auf einen Kassenplatz für Psychotherapie, da die finanzielle Situation der Familie nicht rosig ist. Die Wünsche an die nahe Zukunft: „Ich will mich mit den schönen Dingen des Lebens umgeben, will wieder einen geregelten Tagesablauf haben. Im nächsten Schritt wünsche ich mir eine Tätigkeit zu finden, die Spaß macht und bei der es auch „menscheln“ darf“, ist Angela Wirzlberger optimistisch. <

„Man darf Menschen nicht entwurzeln“



Diskussion. Glücklich leben bis ins hohe Alter? Darüber diskutierten Landeshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Sobotka mit NÖ-Hilfswerk-Geschäftsführer Christoph Gleirscher und mit NÖ-Hilfswerk-Pflegedirektorin Jana Bockholdt im Magazin Drinnen & Draußen, dem Magazin für Bauen und Wohnen in Niederösterreich.

Lesen Sie hier eine Zusammenfassung. Menschen werden immer älter. Der Anteil der über Sechzigjährigen steigt im Lauf der nächsten Jahre enorm. Die entscheidende Frage wird aber nicht sein, wie alt wir werden, sondern wie wir alt werden. Wichtig ist, die gewonnenen Lebensjahre möglichst gesund zu erleben. Das heißt, das Hauptaugenmerk auf Prävention und Gesundheitsförderung zu lenken. „Wir wissen, dass Menschen, die in einer Gemeinschaft leben und Verantwortung tragen, älter werden und eine glücklichere und zufriedenerer Zeit verbringen“, erklärt Wolfgang Sobotka. Daher wird der Bau von betreuten Wohngemeinschaften forciert. Wichtig ist, auf die Bedürfnisse der Bewohner Rücksicht zu nehmen. Ein Mix aus öffentlichen Räumen und Räumen des Rückzugs unterstützt das Wohlbefinden. Im Vordergrund stehen der Mensch und seine Lebensgewohnheiten.

Zu unterscheiden ist auch noch zwischen Betreuung und Pflege. Für die Betreuung, wie etwa die Organisation von Ausflügen, werden nicht unbedingt Profis gebraucht, d. h. man muss hier auch das Ehrenamt einbinden. Die Pflege ist immer eine professionelle Dienstleistung, die auf Wunsch dazu organisiert werden kann. Die Gemeinde ist stark gefragt und muss die Funktion einer Drehscheibe zwischen Professionisten und Freiwilligen übernehmen. Christoph Gleirscher erläutert am

Beispiel Hainstetten, einem betreuten Wohnprojekt des Hilfswerks: „Da gibt es eine Heimhelferin, die ist zufällig die Nachbarin, wird einerseits von uns bezahlt, macht auch vieles ehrenamtlich. Sie ist die gute Seele der Wohnanlage. Und dann ist da auch noch der Bürgermeister, der dreimal die Woche durchgeht, der jeden kennt und alles mitkriegt. Da fühlen sich die Leute gut aufgehoben.“ Betreutes Wohnen sollte im Zentrum einer Stadt, eines Dorfes liegen und von einer überschaubaren Größe sein. „Zwanzig bis dreißig Einheiten sind erfahrungsgemäß eine gute

Größe, da entwickelt sich auch eine gesunde Gruppendynamik, erläutert Jana Bockholdt weiter. Das Angebot soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Das vollständige Interview finden Sie als Download auf www.noehilfswerk.at. <

Information

Wo hat das NÖ Hilfswerk Betreutes Wohnen?

Betreutes Wohnen Ernsthofen
Betreutes Wohnen Hainstetten
Ansprechpartnerin: Manuela Illibauer, Tel. 0676/87 87 13 127

Warum wir uns in Hainstetten wohlfühlen

„Es ist möglich, den täglichen Gottesdienst mit den Franziskanerinnen mitzufeiern.“

Rosa Ritt

„Am Donnerstag gibt es eine Turnrunde. Ich kann richtig aktiv werden. Auch in meinem Alter tut es mir gut, wenn ich mich bewege. Wir haben viel Spaß dabei.“

Maria Grubhofer

„Am Nachmittag gibt es eine Kartenrunde. Da treffen wir uns, spielen ein paar Runden und unterhalten uns.“

Anton Zeilinger

„Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Wir unterhalten uns, haben sogar als Tischnachbarn ein Paar aus unserer ehemaligen Heimatgemeinde sitzen.“

Martha Kotaszek

„Wir sind hier gut versorgt. Der Bäcker kommt täglich morgens ins Haus, Medikamente werden 1x wöchentlich aus der Apotheke besorgt, der Kaufmann kommt 2x pro Woche. Außerdem gibt es eine Masseurin, wir turnen gemeinsam und machen gemeinsame Ausflüge.“

Margarethe und Ruthard Gatty

3 Speisen
um nur
9,90 Euro!



Hilfswerk Menüservice

Ihr Restaurant zuhause.

Unser Testangebot „3 aus 6“: Wählen Sie Ihre drei persönlichen Favoriten zum Vorzugspreis für Neukunden von 9,90 Euro.

Wählen Sie Ihre drei Lieblings Speisen und bestellen Sie gleich!

- Faschierter Braten
- Paniertes Alaska-Seelachsfilet
- Paniertes Hühnerbrustfilet
- Schinkenfleckerl überbacken
- Cremespinat
- Topfenpalatschinken



Bestelltelefon:

Industrie- und Weinviertel: Tel. 02236/90 80 32
Most- und Waldviertel: Tel. 02742/249-1333



Sicher gehen und bequem Platz nehmen!

Sie möchten aktiv und selbstständig am Leben teilnehmen? Dann ist der Leichtgewichts-Rollator **Dolomite® Jazz** Ihr idealer Begleiter. Ganz egal, ob beim Einkaufen oder Spazieren gehen – das Tempo geben Sie vor! Und dank des breiten Softsitzes können Sie bequem Platz nehmen.

INVACARE® Austria GmbH
Tel.: +43 (0) 62 32 / 5 53 50
info-austria@invacare.com



www.invacare.at

Unser Beitrag zu allem, was unbezahlbar ist.

Es gibt Dinge, die kann man mit Geld nicht kaufen. Aber finanziell unterstützen. Wir freuen uns, ausgewählten Organisationen mit unserer Spende helfen zu dürfen.

SPARKASSE
NIEDERÖSTERREICH
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT
In jeder Beziehung zählen die Menschen.



IN ÖSTERREICH LÄUFT ETWAS SCHIEF.
HOHE PREISE MACHEN DAS LEBEN KAUM LEISTBAR.



Für gerechte und
leistbare Preise.
www.arbeiterkammer.at

AKNO
GERECHTIGKEIT MUSS SEIN



Präsidentin Michaela Hinterholzer und Landesrätin Barbara Schwarz setzten sich bei der gemeinsamen Pressekonferenz für mobile Pflege ein.

Mobile Betreuung ist Weg in die Zukunft

Zu Hause alt werden. Menschen werden immer älter. Das steigende Lebensalter bedeutet auch einen steigenden Pflegebedarf.

„Eine ganz besondere Bedeutung kommt dem mobilen Pflege- und Betreuungsangebot zu, denn es ist der natürliche Wunsch der Menschen in unserem Land, so lange wie möglich zu Hause alt werden zu können. Aus diesem Grund haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die mobilen Dienste auszuweiten“, sagt Landesrätin Barbara Schwarz. Derzeit werden in Niederösterreich rund 16.000 Menschen zu Hause betreut. Das NÖ Hilfswerk betreut derzeit 8.857 Kunden im Bereich Hilfe und Pflege daheim und ist somit mit Abstand der größte Anbieter mobiler Pflege in Niederösterreich. „Eine Herausforderung wird sein, der wachsenden Nachfrage mit gleichbleibender Qualität, entsprechender Finanzierung und ausreichend Personal zu begegnen“, bekräftigt Hilfswerk-Präsidentin LAbg. Michaela Hinterholzer. Damit die Bedürfnisse aller Menschen in vollem Umfang getroffen werden, muss die Angebotsstruktur

in den Betreuungs- und Pflegeformen breiter und vielfältiger werden. „Zu den Angeboten, die wir in Zukunft forcieren möchten, gehört auch das betreute Wohnen und andere alternative Wohnformen. Es soll die Lücke zwischen dem Pflegeheim und der Hauskrankenpflege in der eigenen Wohnung schließen“, sagt Michaela Hinterholzer. „Mit diesen maßgeschneiderten

Lösungen für jede individuelle Lebenslage setzen Land Niederösterreich und NÖ Hilfswerk gemeinsam den erfolgreichen Weg in der Pflege und Betreuung fort, damit sich die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher auch in Zukunft gut aufgehoben, bestens betreut und sicher fühlen können“, erklären Schwarz und Hinterholzer gemeinsam.



19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die spezielle Wundmanagement-Basisausbildung absolviert, im Bild mit Kursleiter Peter Kurz, Pflegedirektorin Jana Bockholdt und Wundmanagement-Projektleiterin Ernestine Jungwirth.



Wundversorgung im eigenen Zuhause

Wundmanagement. Das NÖ Hilfswerk bietet als einziger Anbieter mobiler Pflege flächendeckend in ganz Niederösterreich Wundmanagement an.

Offene Beine, schlecht heilende und entzündete Wunden. Für die Betroffenen bedeutet das eine erhebliche Einschränkung der Lebensqualität – mit Schmerzen, verringerter Beweglichkeit und Einsamkeit.

Der größte Sozialdienstleister des Landes hat 19 diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen speziell ausbilden lassen. Sie haben den Basislehrgang absolviert. In der mobilen Pflege ist das NÖ Hilfswerk das einzige Unternehmen in ganz Niederösterreich, das Wundmanagement flächendeckend anbietet. In jedem Bezirk gibt es einen Wundbeauftragten des NÖ Hilfswerks.

Medizin & Pflege im Einklang

Wundversorgung bedeutet mehr als Verbände anzulegen: dazu gehören Beratung von Angehörigen, richtige Ernährung, Druckentlastung bestimmter Körperstellen oder die Organisation geeigneter Hilfsmittel. Professionelle Versorgung funktioniert aber nur in Zusammenarbeit mit den Hausärzten, Fachärzten und Wundambulanzen. <

Information

Nähere Infos gibt es bei der Infoline des NÖ Hilfswerks unter Tel. 02742/906 00 oder bei der Hilfswerk-Einrichtung in Ihrer Nähe.

Traditionelle Chinesische Gesundheitspflege

Der Lehrgang macht die Studierenden mit den geistig-kulturellen Grundlagen der chinesischen Medizin vertraut und vermittelt wichtige Therapieverfahren, welche sich ideal kombinieren lassen.

Abschluss: Master of Science – MSc
 Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend

Informationsabend
 19. September 2012

Donau-Universität Krems
 Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin
 tcm@donau-uni.ac.at | Tel. +43 (0)2732 893-2691
 www.donau-uni.ac.at/tcg

Wenn der Ausflug ins Wasser fällt.

Die EVN ist immer für mich da.

Hier scannen und mehr erfahren.

facebook.com/evn

Echte Abenteurer lassen sich nicht von ihrem Grillvorhaben abhalten. Schon gar nicht durch Regenwetter. Gut, wenn man da einen Energieversorger hat, auf den man zählen kann. Jetzt informieren auf www.evn.at oder unter **0800 800 100**. Die EVN ist immer für mich da.



Zwei neue Vizepräsidenten

Generalversammlung. Elisabeth Kellnreiter und Karl Bader sind neue Vizepräsidenten beim NÖ Hilfswerk.

Bei der Generalversammlung des größten Sozialdienstleisters des Landes wurden zwei neue Vizepräsidenten gewählt. Elisabeth Kellnreiter ist langjährige Vorsitzende des Hilfswerks Ötscherland. Sie ist nun für die Region Mostviertel zuständig. Sie folgt Michaela Hinterholzer aus Amstetten, die im letzten September zur Präsidentin des NÖ Hilfswerks gewählt wurde. Franz Höblinger wurde bei der Ergänzungswahl zum Mitglied der Landesleitung für die Region Mostviertel gewählt. Karl Bader ist als Vizepräsident nun für die Region Zentralraum zuständig. <



NÖ Hilfswerk-Präsidentin Michaela Hinterholzer stellte sich als erste Gratulantin ein.

„Zusammen: Österreich. Dein Land braucht dich.“

Staatssekretär Sebastian Kurz, Integrationsbotschafter und Volleyballspieler Alexey Sanko und Claudia Varga vom NÖ Hilfswerk besuchten ein Gymnasium in Wiener Neustadt, um für ehrenamtliches Engagement zu werben. „Wir begegnen Integration im täglichen Leben. Wir haben hier mit Menschen zu tun, ganz gleich, welcher Herkunft sie sind oder welcher Religion sie angehören. Für uns sind sie einfach Menschen, und so leben wir Integration“, erklärte Claudia Varga.



Ende Mai verbrachte Vizekanzler Außenminister Michael Spindelegger einen ganzen Tag in Perchtoldsdorf und besuchte dabei den Hilfswerk-Kindergarten Castellino und konnte sich von der Qualität der Kinderbetreuung überzeugen.



Der „indische Hochzeitszug“



Die mobile HILFSWERKstätte. Zu den Aufgaben von Karl Andl und Walter Groiher zählen die Erledigung kleiner Arbeiten, wie das Auswechseln von Glühbirnen, das Aufstellen von Möbeln und vieles mehr. Alles Dinge, die von den Kunden früher selbst erledigt wurden.

Vor einiger Zeit waren wir mit der Befestigung eines Küchenbords und dem Einrichten von schleifenden Kastentürchen beschäftigt, als uns die Dame anschließend in ein Zimmer führte und zwei Karniesen mit allerhand Schnitzwerk zeigte. Aus einer Lade kramte sie auch noch einige Handteller, große Platten mit Elefanten und Blumengeranke hervor, alles aus Holz geschnitzt und schon leicht beschädigt. Diese Teile sollten einen indischen Hochzeitszug darstellen und wurden anlässlich einer früheren Indienreise von dort mitgebracht. Die Dame fragte uns, ob wir diese Teile zusammenfügen und die

Karniesen wieder an der Wand befestigen könnten? Nach unserem Motto „Unmögliches erledigen wir sofort, Wunder dauern etwas länger“ haben wir uns dazu bereit erklärt, auch um der Frau eine Freude zu machen und ihre Erinnerungen an Indien wieder aufleben zu lassen.

Da unsere Vorräte an indischem Mahagoni gerade erschöpft waren, musste ein Stück Fichtenholz und die Acrylfarben des Malkastens der Enkelkinder erhalten, um die Platten wieder halbwegs zu sanieren. Mit etwas Weißleim und einigen Holzdübeln wurden die Teile wieder

zu einem Ganzen gefügt und auch an der Wand befestigt.

Die Dame hat sich sehr gefreut. <
Karl Andl & Walter Groiher.

Information

Wollen auch Sie Zeit schenken?

Das NÖ Hilfswerk sucht laufend Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen. Auskünfte gibt es bei Gertrude Frühwirth unter Tel. 0676/87 87 34 100 oder unter gertrude.fruehwirth@noe.hilfswerk.at.

NÖ Card für 750 Ehrenamtliche des NÖ Hilfswerks

Zeit schenken. Die NÖ Versicherung und das NÖ Hilfswerk übergeben die NÖ Card als Dankeschön an die Ehrenamtlichen des Besuchsdienstes und der Familienpatenschaft.

Als Dankeschön für das Engagement erhalten die Ehrenamtlichen von der NÖ Versicherung und dem NÖ Hilfswerk die beliebte Niederösterreich-CARD (gegen einen geringen Aufpreis). Die ersten Karten wurden von NÖ-Versicherung-Vorstandsdirektor Bernhard Lackner und NÖ-Hilfswerk-Geschäftsführer Christoph Gleirscher übergeben.

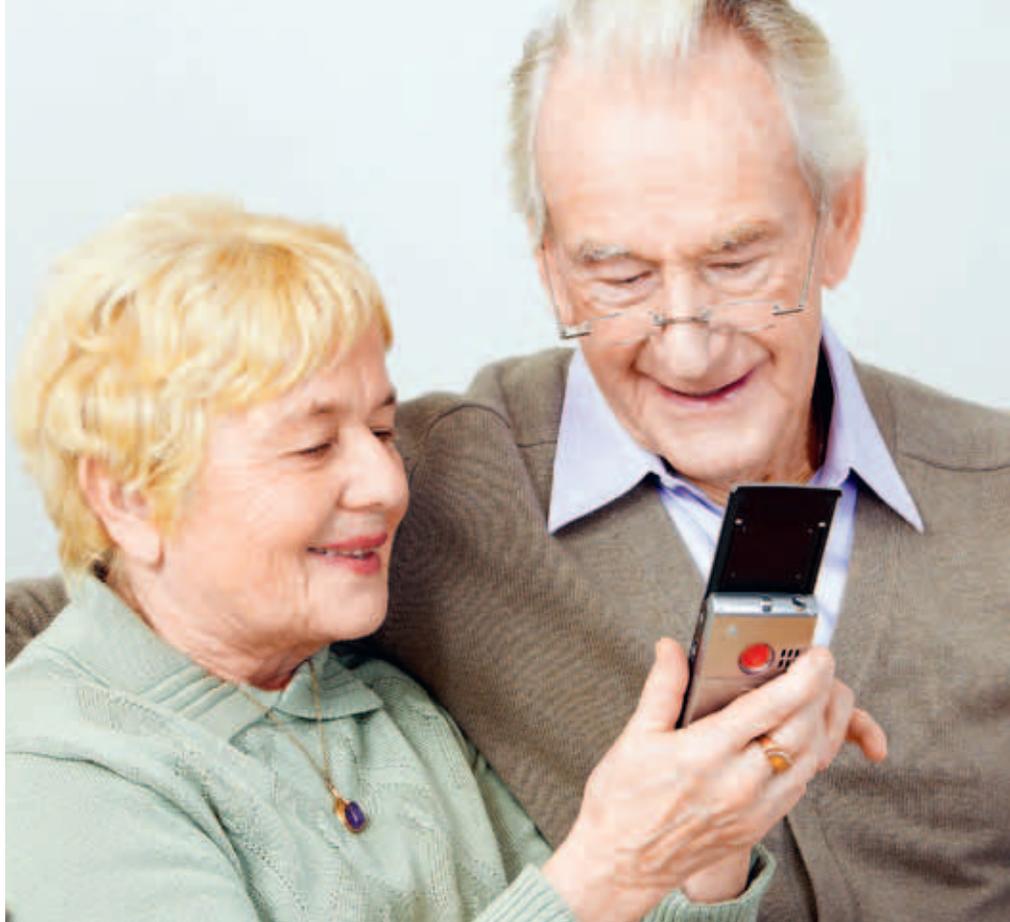


Übergabe der ersten NÖ Cards an die Ehrenamtlichen.

Wir forschen – Sie testen!

Forschungsprojekt. Das Hilfswerk Österreich und das NÖ Hilfswerk arbeiten mit Firmen aus Österreich, Deutschland und den Niederlanden zusammen, um Technologien zu finden, die den Alltag der älteren Generation zu Hause erleichtern sollen.

Dieses Projekt verläuft in 3 Phasen: In der ersten Phase hat das Hilfswerk in Zusammenarbeit mit den Kundinnen/Kunden herausgefunden, welche technischen Geräte ältere Menschen im Alltag verwenden (Fernseher, Handy) und welche Probleme und Ängste im Umgang mit Technologien vorhanden sind. Dazu gab es im Dezember 2011 eine 2-wöchige Untersuchung. 8 Hilfswerk-Kundinnen/Kunden zwischen 75 und 86 Jahren haben sich bereit erklärt, hier mitzumachen. Im Februar 2012 fand zu diesem Thema auch eine Diskussionsrunde mit Hilfswerk-Kunden, pflegenden Angehörigen und Pflegekräften und



Forschungseinrichtungen statt. In der zweiten Phase entwickeln die Firmen Technologien, die in den Alltag der Seniorinnen/Senioren zu Hause integriert werden und die das Zuhause-Wohnen positiv unterstützen sollen. Da sich eindeutig der Fernseher als wichtigster Unterhaltungs- und Informationslieferant unserer Hilfswerk-Kunden entpuppt hat, steht dieser auch im Zentrum unserer Forschungen.

Wir suchen Sie

In der dritten Phase wird ab Spätherbst 2012 und Anfang nächsten Jahres getestet, wie gut sich die

entwickelte Technologie im Alltag umsetzen lässt, und es soll untersucht werden, ob diese auch den gewünschten Erfolg bringen. <

Information

Haben Sie Interesse mitzuforschen?

Melden Sie sich bitte bei Jasmin Pemmer, Tel. 02742/249-1308.



Ein Tisch voller Lebensmittel, Kosmetik und Babywindeln für die Kunden und Tageskinder.

Eine gute Tradition: Leo Lions Aktionstag

Ein Stück mehr im Einkaufswagen hilft. Die Lions und Leo Clubs organisierten wieder einen bundesweiten Aktionstag. Kundinnen und Kunden der Merkur-Märkte wurden gebeten, ein Produkt mehr zu kaufen und zu spenden – entweder lang haltbare Grundnahrungsmittel oder Hygieneartikel. Das Hilfswerk freute sich sehr, die vielen gefüllten Kisten von 7 Merkur-Märkten in Niederösterreich übernehmen zu dürfen: Die Produkte wurden im Anschluss an hilfsbedürftige Menschen verteilt.

Es gab viele Sieger

Charity Cup. Neunter NÖ Hilfswerk Charity Cup brachte 25.000 Euro für benachteiligte Kinder

Dank der großzügigen Unterstützung durch Sponsoren beim neunten NÖ Hilfswerk Golfturnier wird sozial benachteiligten, aber auch körperlich bzw. psychisch beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen eine unvergessliche Ferienwoche ermöglicht. Zahlreiche motivierte Golfer folgten bei tropischen Temperaturen der Einladung und spielten für den guten Zweck. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 25.000 Euro kamen als Reinerlös zustande.

Den Bruttosieg und damit den Gesamtsieg konnte Alfred Neuhäuser vom Golfclub St. Pölten davontragen.

Geld für das Feriencamp für Kinder von 9 bis 13 Jahren

Abenteuer, Bewegung und gemeinsame Erlebnisse in freier Natur stehen beim Feriencamp des NÖ Hilfswerks im Mittelpunkt. Das Feriencamp fand dieses Jahr in Seefeld-Kadolz im Bezirk Hollabrunn statt.

Wir danken allen Sponsoren des neunten NÖ Hilfswerk Charity Cup

Eucusa GmbH, FIAT Group, Gattringer, Herold Business Data, Hypo NÖ, Landesbank, Ivellio-Vellin, Kolibri, Mo' Drive, Nestlé, Niederösterreichische Nachrichten, Niederösterreichische Versicherung, Nutricia, Raiffeisen Leasing, Raiffeisen Landesbank NÖ Wien, Software AG, Tele2 Business, Viking Direkt



Golfen für guten Zweck

Alice und Reinhardt Salusek organisierten für das NÖ Hilfswerk und für die Wiener Lerntafel ein Charity-Turnier im Golfclub Frühling. Mit Hilfe zahlreicher Prominenter konnte der Reinerlös von 6.000 Euro an das NÖ Hilfswerk und die Wiener Lerntafel übergeben werden. Das NÖ Hilfswerk verwendet die 3.000-Euro-Spende für das Feriencamp.



Vizepräsident Michael Lebinger durfte für das Hilfswerk die Spende übernehmen.

